

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 9

Artikel: Hoher Besuch in Luzern
Autor: Blanc, Richard / Müller, Pius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hoher Besuch in Luzern

Am 10. Juni 2008 besuchte General James N. Mattis (USA), Supreme Allied Commander Transformation (SACT) der NATO im Beisein des Chefs der Armee, Korpskommandant Roland Nef die HKA.

STABSADJ RICHARD BLANC UND CHEFADJ PIUS MÜLLER

Gen Mattis' Interesse galt insbesondere dem im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden (PfP) durch das Kommando Internationale Lehrgänge durchgeführten NCO Advanced Leadership Course. Nach den Einführungsreferaten durch den Kdt HKA und dem für die NCO-Lehrgänge verantwortlichen Berufsunteroffizier, Stabsadj Richard Blanc, besuchte Gen Mattis die Teilnehmer.

Internationale Kurse

Diese Ausbildung für höhere Unteroffiziere ist Teil des Schweizerischen PfP-Angebotsprogrammes und wird seit 2005 durchgeführt. Es gelang der Schweiz mit diesem Programm (total drei Kurse pro Jahr in Luzern und Sion), ein klassisches Nischenprodukt zu identifizieren und in Kooperation mit der NATO und v. a. den Niederlanden und Kanada in den letzten Jahren weiterzuentwickeln.

Die Kurse sind Teil eines Massnahmenpaketes des NATO/PfP-NCO-Development-Programms, welches der gestiegenen Bedeutung des Unteroffiziers als Leader in den verschiedenen Operationen der NATO Rechnung trägt. Die Ausbildung zielt darauf ab, höhere Unteroffiziere auf ihren Einsatz in einem multinationalen und multi-



General James Mattis, SACT, spricht zu den Teilnehmern des PfP-NCO-Kurses in Luzern.

kulturellen Umfeld vorzubereiten. Dazu werden die Themen Führung, Kommunikation, Counseling/Mentoring sowie praktische militärische Führungsausbildung unterrichtet. Der Fokus liegt auf der menschenorientierten Führung und Ethik im militärischen Alltag und Einsatz. Die Schweiz hat in der Entwicklung dieser Aus-

bildung, gestützt auf ihre lange Tradition des Unteroffizierswesens eine glaubwürdige Führungsrolle übernommen und kann sich in die Partnerschaft für den Frieden aktiv und prägend einbringen.

General Mattis zeigte sich beeindruckt von den Anstrengungen der Schweiz und der gebotenen Ausbildung. Diese kann in

Grosser Respekt

Der Besuch von General James N. Mattis beim NCO Advanced Leadership Course in Luzern spricht für sich. Der im laufenden «Jahr der Unteroffiziere in der NATO» den Kursteilnehmern aber auch dem Kursstab und dem Lehrkörper dadurch entgegengebrachte Respekt ist bezeichnend.

Die Nachfrage für diesen jährlich durchgeführten Kurs war so gross, dass der Kursleiter 45 Anmeldungen zurückweisen musste. Diese Tatsache sowie die Betonung der Wichtigkeit dieser Art Ausbildung durch General Mattis, widerspiegelt grundsätzlich den Bedarf nach zu-

sätzlich geführten Kursen. Das grosse Interesse ist sicherlich eine unausgesprochene Wertschätzung gegenüber den Organisatoren, dem Kursinhalt und dessen Qualität. Mich persönlich haben die vielen, überaus positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmer besonders gefreut.

Im Wissen darum, dass wir nur gemeinsam und über die gesamte Gradstruktur hinweg stark sind, ist es von besonderer Bedeutung, die Unteroffiziere in allen in diesem Kurs gelehrt Themen, auf einen möglichst ähnlichen, gemeinsamen Nenner zu bringen.

Die PfP-Einsätze haben weltweit einen hohen Stellenwert. Diesen können wir nur erhalten, indem wir nicht nur die Absicht äussern, die Unteroffiziere aller Stufen in den vorgängig beschriebenen Themen auszubilden und zu vernetzen, sondern dieser Absicht auch Taten folgen lassen. Für uns Unteroffiziere heisst dies, die Herausforderung «Interoperabilität» anzunehmen und nicht zu bekämpfen.

Nur so können wir garantieren, im Einsatz qualitativ gute Arbeit zu leisten. Und das ist es, was zählt.

Luzern (wie auch in Sion) auf höchstem technischen Niveau und mittels modernster Infrastruktur durchgeführt werden. Das Lehrpersonal rekrutiert sich aus erfahrenen und international ausgebildeten Schweizer Berufsunteroffizieren und einigen zusätzlichen ausländischen Berufsunteroffizieren. Der Einbezug von ausländischen Instruktionkräften entfaltet grosse synergetische Wirkung und ist auch für die Schweizer Berufsunteroffiziere eine wichtige Erfahrung. Es wird damit aber auch der internationale Charakter der Ausbildung unterstrichen. Die Schweizer Berufsunteroffiziere verfügen über gute Kenntnisse in der Ausbildung, sind aber in den wenigsten Fällen im Einsatz erfahren.

Kontakt mit den Teilnehmern

In einer Ansprache an die Kursteilnehmer mit anschließender Diskussion unterstrich General Mattis, ein hochdekorierter 4-Sterne-General des US-Marine-Korps mit Einsatzerfahrung im Golfkrieg, in Afghanistan und Irak, die Bedeutung des Unteroffiziers (NCO) in den laufenden und



General James Mattis, SACT, erhält von den Teilnehmern ein Erinnerungsfoto.

kommenden Operationen. Sie sind das Bindeglied zwischen Führung und Mannschaften. Ihnen kommt in der direkten Ausführung der Aufträge grosse Verantwortung zu. Immer wieder unterstrich General Mattis die Bedeutung der Einhaltung von ethischen Grundsätzen in Krisen und Operationen.

Werden diese missachtet, werde damit der Gesamterfolg einer Operation in Frage gestellt, die Medien machen taktische Fehler und Missachtungen des Rechts und der Rules of Engagements in kürzester Zeit zu einem strategischen und politischen Problem. Andererseits hätten auch die Offiziere die Pflicht auf den Rat der Unteroffiziere zu hören und die Unteroffiziere in die Entscheidungsfindungsprozesse einzubeziehen. General Mattis stellte fest, dass dies noch nicht überall in der NATO und den Partner-

staaten der Fall sei und sich die Offiziere noch (zu) oft beratungsresistent geben. Auch seien die entsprechenden Strukturen noch nicht überall so, dass das Zusammenspiel der Rollen Offizier und Unteroffizier effizient und effektiv möglich sei.

Dies unterstrich er mit dem Statement, dass der Unteroffizier des Kommandanten (bei uns der Führungsgehilfe) nicht direkt in den Stab integriert werden dürfe. Er kann nur effektiv arbeiten, wenn er ausserhalb der Befehlskette, ausgerüstet mit den notwendigen Kompetenzen, agieren kann. Selbstverständlich ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Stab zwingend. Für die anwesenden Teilnehmer war der Besuch und direkte Kontakt mit General Mattis ein Höhepunkt des Kurses. General Mattis seinerseits fühlte sich im engen Kontakt mit der «Truppe» sichtlich wohl. +

Zitate von General Mattis

- Die wichtigste Aufgabe des NCO im Einsatz ist, Vertrauen zu schaffen.
- Der Offizier muss sich jederzeit auf seine Unteroffiziere verlassen können.
- Der NCO soll seinem Kdt immer die unverfälschte Wahrheit sagen, wie unangenehm diese für seinen Chef auch ist.
- Der Unteroffizier ist initiativ und aggressiv (im Sinn von beharrlich) zugleich.
- «Military solutions are not enough to adress todays problems». Im modernen Krieg nimmt der Gegner den Verlust von zivilen Opfern bewusst in Kauf – es gibt kein rein militärisches Schlachtfeld mehr. Die eigenen Truppen laufen deshalb ständig in Gefahr unethische Gegenmassnahmen zu ergreifen und sich selber schuldig zu machen, die eigenen Werte aufs Spiel zu setzen und damit die ganze Operation zu gefährden. Dem Unteroffizier als Führer an vorderster Front kommt in diesem Spannungsfeld grösste Bedeutung zu.
- Immer wieder betonte General Mattis die gemeinsamen Werte und Ethik, die uns Staaten und Nationen, die wir aus der «Aufklärung» hervorgegangen sind, verbindet und die es zu verteidigen gilt (er sprach nie vom «Krieg gegen Terrorismus»).



Chefadj Pius Müller, Zugeteilter Stabsunteroffizier, Stab Cda.



Stabsadj R. Blanc, Verantwortlicher PFP-NCO-Ausbildung, Internat. Lehrgänge, HKA.